



## Neubau der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik und Berufsschule (Fachbereich Kältetechnik) am Standort Leonberg

### Organisation und Historie

Die Landesinnung Kälte-Klima-Technik Hessen-Thüringen/Baden-Württemberg (LI KKT) ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) Träger folgender Bildungseinrichtungen:

- Private Berufsschule „Mechatroniker/in für Kältetechnik (PBS) in Harztor (Thüringen),
- Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik (BFS) mit den Standorten Maintal (Hessen), Harztor (Thüringen), Leonberg (Baden-Württemberg)
- Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung (ESaK) in Maintal (Hessen)

An der PBS in Harztor übernimmt die LI KKT für das Bundesland Thüringen die berufliche Erstausbildung im Ausbildungsberuf „Mechatroniker/in für Kältetechnik“.

Die BFS bietet an ihren Standorten ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm national und international an. Dies umfasst z.B.:

- Meisterausbildung in Voll- und Teilzeit sowie in Wochenblockform
- Staatlich geprüfte/r Techniker/in Fachrichtung Kälte- und Klimasystemtechnik
- Umfangreiches Weiterbildungs- und Seminarprogramm
  - Weitere Informationen unter [www.bfs-kaelte-klima.de](http://www.bfs-kaelte-klima.de)

Ein weiterer wichtiger Bildungsbaustein der BFS ist die überbetriebliche Lehrunterweisung (ÜLU) der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Mechatroniker/in für Kältetechnik“ im Innungsbezirk. Derzeit betreut die LI KKT über alle 3,5 Lehrjahre hinweg ca.1.400 Auszubildende in der ÜLU und der Gesellenprüfung an den genannten Standorten.

Die BFS kann auf eine über 50-jährige Erfahrung im Bereich der nationalen und internationalen Aus-, Fort- und Weiterbildung zurückblicken.

Die Zusammenarbeit zwischen den Innungen in Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg kann ebenfalls auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. Vor der Fusion der Innung Hessen/Thüringen mit der baden-württembergischen Innung im Jahr 2013 gab es eine über 25-jährige Zusammenarbeit im Bereich der ÜLU, d.h. alle Auszubildenden aus BW wurden in Maintal unterrichtet.

Mit der Fusion 2013 zur Landesinnung Kälte-Klima-Technik Hessen-Thüringen/Baden-Württemberg (LI KKT) ergab sich der selbstverständliche Wunsch der baden-württembergischen Betriebe nach einer Bildungsstätte in Leonberg. Der Aufbau erfolgte 2013 im Bereich der Meisterausbildung und ÜLU im Beruflichen Schulzentrum Leonberg. Seitdem entwickelt sich der Standort sehr erfolgreich, was einen weiteren Ausbau der BFS am Standort Leonberg erforderlich macht.

### Zusammenarbeit Berufliches Schulzentrum (BSZ) Leonberg - BFS

Mit der Etablierung der BFS am Standort Leonberg in Räumen des BSZ intensivierte sich die Zusammenarbeit zwischen BSZ und BFS. Die Zusammenarbeit ergibt sich aus den erforderlichen Abstimmungsprozessen zwischen den Bildungskomplexen „Theorieunterricht“ am BSZ und der „ÜLU“ an der BFS sowie der gestreckten Gesellenprüfung (GP) mit dem Teil 1 nach dem zweiten Lehrjahr und dem Teil 2 am Ende der Ausbildung.



Lehrerinnen und Lehrer des BSZ arbeiten aktiv in den GP-Ausschüssen mit und verantworten den theoretischen Teil der GP.

Jährlich steigende Zahlen an Auszubildenden bedingten eine Erhöhung der Lehrerinnen und Lehrer, die im Bereich Kälte- und Klimatechnik unterrichten. Die BFS unterstützt das BSZ mit der Weiterbildung der Fachlehrer\*innen. BFS und BSZ kooperieren sehr eng in der praktischen Ausstattung, so dass kälte- und klimatechnische Ausrüstung gemeinsam genutzt werden kann.

Die LI KKT unterstützt finanziell das BSZ z.B. mit der Übernahme der Buskosten für Messe- und Firmenbesuche.

Die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen BSZ und BFS soll und muss, auch vor dem Hintergrund des verstärkten Einsatzes von Wärmepumpen ausgebaut werden. Die Betriebe in Baden-Württemberg benötigen mehr Ausbildungskapazität, um ihre Fach- und Führungskräfte noch besser aus- und weiterzubilden zu können.

Steigende bzw. auf hohem Niveau stabile Zahlen an Auszubildenden sowie die große Nachfrage an der Meisterausbildung und an Schulungen bedingt einen Ausbau der Kapazitäten im Bereich Praxis und Theorie. Wünschenswert sind hier neue und größere Räume für den Theorieunterricht und eine erweiterte Labor- und Werkstattkapazität.

Aufgrund der bestehenden engen Kooperation zwischen BSZ und BFS, der bereits etablierten BFS-Schulungsstätte in Leonberg und der steigenden Nachfrage und Notwendigkeit an gewerkübergreifender Weiterbildung ist eine bauliche Erweiterung im bestehenden Umfeld äußerst sinnvoll.

Mit dem Aufbau einer kooperativen Bildungsstätte „Kälte-Klima-Wärmepumpen-Umwelt“ ergibt sich die einzigartige Möglichkeit, ein Projekt als gewerkübergreifende Zukunftswerkstatt für eine Branche zu etablieren, die in unserer modernen Gesellschaft eine extrem wichtige Rolle in fast allen Lebensbereichen spielt.

Die Verknüpfung von Kühlung-Klimatisierung-Heizung wird in modernen Gebäuden, aber auch in Altbausanierungen, immer wichtiger. Die Branche benötigt eine Zukunftswerkstatt, in der die Betriebe des Handwerks und des Mittelstandes, unterstützt von der Industrie, ihre Fach- und Führungskräfte gewerkübergreifend in den Themen Digitalisierung, KI, Datenfernüberwachung, MSR, Energieeffizienz in der Verknüpfung Kühlung-Klimatisierung-Heizung-Photovoltaik weiterbilden können.

Die Kälte- und Klimatechnik sichert unser modernes Leben. Die Kühlung wertvoller naturbelassener Lebensmittel und Waren sowie von Produktionsprozessen und Maschinen, die Klimatisierung von Rechenzentren, Serverräumen, OP-Sälen usw., wird und muss zukünftig stärker überwacht (Datenfernübertragung) werden. Hohe Warenwerte und Prozesssicherheit bedingen ein frühzeitiges Erkennen möglicher Störungen. Dafür sind moderne MSR-Techniken notwendig. Der Ausbau und die Nutzung von Algorithmen der KI werden in der Branche erforderlich, um rechtzeitig Störungen zu erkennen, damit Warenwerte geschützt werden und industrielle und Produktionsprozesse sicher und effektiv ablaufen.

Vor diesem Hintergrund bzw. diesen zukünftigen Herausforderungen ist für die Branche der Kälte- und Klimatechnik in Baden-Württemberg ein Neubau eines Zentrums für „Kälte-Klima-Wärmepumpen-Umwelt“ erforderlich.